



4. Haselnussrundbrief September 2010

Informationen aus der Haselnussversuchsanlage in Gonnersdorf

1. Vegetationsentwicklung:

Dem heißen und trockenen Juli folgt bis jetzt eine sehr regenreiche und kühle Witterung. Dies kommt den Früchten zugute, die nicht unter Wassermangel zu leiden haben. Andererseits ist durch die niedrigen Temperaturen mit einer Erntesaisonverzögerung zu rechnen.

Derzeit fallen bei manchen Sorten viele Nüsse mit den Hüllen herunter. Die Nüsse selber sind hohl. Der ölhaltige Kern hat sich auf Grund der extremen Witterung nicht entwickelt. Das Laub sollte sich noch grün zeigen.

Die erste Nussorte, die in unserer Versuchsanlage reif ist, ist die Lange Zellernuss. Sie beginnt nun zu fallen.

2. Nötige Arbeiten in Junganlagen:

- Junge Wurzelschösser entfernen,
- Halten Sie die Pflanzstreifen unkrautfrei

3. Düngung:

- Treten Mangelsymptome auf wie hellgrün/gelbes/rötliches Laub und/oder gelbe Blattzwischenrippen (Interkostalfelder), so ist die vorsichtige Blattdüngung zu empfehlen. Durch die starken Niederschläge ist der Stickstoff aus den Böden und aus den Blättern ausgewaschen worden. Derzeit werden die Knospen für das nächste Frühjahr angelegt und gleichzeitig die Nüsse gebildet.
Dosierung: Harnstoff (N) max. 1-1,5 kg/ha/m Kronenhöhe und Bittersalz (Mg) max. 2 kg/ha/m Kronenhöhe. Bitte beachten Sie die üblichen Vorsichtsmaßnahmen bei Blattdüngung. (abends spritzen, genügend Wasser verwenden, ...)

4. Schädlinge, Krankheiten:

4.1. Haselnussbohrer

- Die Larven des Haselnussbohrers bohren sich kurz vor der Ernte aus der Nuss und lassen sich zu Boden fallen. Erst jetzt sind die Nüsse als angebohrt zu erkennen. Eine flache Bodenbearbeitung unter den Sträuchern kann vor allem im Bioanbau helfen, die Larven zu dezimieren.

4.2. Mäuse

- Immer im Blick behalten, wobei die Bekämpfungserfolge im Spätfrühjahr und Sommer am Schlechtesten sind. Greifvogelstangen aufstellen.

4.3. Bakteriose durch Xanthomonas:

- Führen Sie im Herbst keine großen Schnittmaßnahmen mehr durch, da sich Wunden jetzt langsamer verheilen und sich dadurch sehr schnell mit Bakterien infizieren.
Denken Sie an die Blattfallspritzung mit Funguran. Dies verringert die Infektionen der Knospen über die Blattstielnarben.

4.4. Bakteriose durch Pseudomonas:

- Schützen Sie die Stämme Ihrer Bäumchen vor der Wintersonne durch einen weißen Stammanstrich. Er sollte vom Boden bis an die Abzweigung der untersten Äste reichen. Manche Sorten sind anfällig am Stammgrund, andere eher am Kronenansatz.

5. Maschinenvorführung:

Die große Maschinenvorführung am Bodensee bei der Familie Otterbach war, mit ca. 50 Interessenten, sehr gut besucht. Das Thema Plantagenpflege und Erntevorbereitung ist sehr aktuell für viele Anbauer. Wir freuen uns, dass die Veranstaltung einen so guten Anklang fand und hoffen, dass der eine oder andere wichtige Anregungen und Möglichkeiten für sich mit heim nehmen konnte. Sehr wichtig war der Austausch der Landwirte untereinander, keiner muss das Rad neu erfinden und die Probleme sind überall sehr ähnlich.

6. Erntevorbereitung

- **Hygiene:**

Bevor die Ernte stattfindet, müssen alle Flächen, Räume und Kisten, die mit Nüssen in Berührung kommen, gereinigt und getrocknet werden. Die Fette und Öle der Haselnüsse werden an der Luft schnell ranzig und die „neue Ernte“ soll damit nicht in Kontakt kommen. Es dürfen auch keine übriggebliebenen Nüsse in den Maschinen und Kisten verbleiben, da diese die neue Ware verunreinigen.

Bitte machen Sie einen Großputz und bereiten Sie alles entsprechend vor.

- **Plantagenpflege:**

Die Haselnussanlage sollte möglichst niedrig gemäht und von Ästen, losem Gras und Moos gereinigt sein. Je sauberer der Untergrund, desto besser die Ernteleistung.

- **Nacherntebehandlung:**

Wenn Sie Ihre Ernte nicht sofort zur Reinigung und Trocknung anliefern können, müssen Sie die Nüsse mit Frischluft kühlen. (Gebläse unter die Kisten oder durch ein Drainagerohr (durchlöchertes Rohr/Lochblechtunnel) am Boden eines befüllten Ladewagens. Die Qualität der Nüsse sinkt mit jeder Stunde, die sie ungekühlt auf dem Haufen lagern. Auf dem Boden unter dem Strauch ist dies alles nicht so tragisch, da sich die Nüsse hier nicht aufwärmen. Erst in der Masse kann sich die Wärme und der Pilzbefall entwickeln.

Ich wünsche allen eine erfolgreiche Erntesaison 2010

Höchstadt, den 10.09.10
Mit freundlichen Grüßen

Carola Nitsch
Fachangelegenheiten Sonderkulturen
Gartenbauzentrum Bayern Mitte
Tel: 09193/6381-30 Fax: 09193-6381-20
Carola.nitsch@aelf-fu.bayern.de

AELF Fürth
St. Georg Str.11a,
91315 Höchstadt/Aisch